

Lehrer bis zum 67. Lebensjahr?

Beitrag von „**Bolzbold**“ vom 5. März 2018 16:25

[Zitat von cubanita1](#)

oha, das könnte momentan tatsächlich von mir geschrieben sein. Das so schwarz auf weiß zu lesen (unbestimmtes Gefühl und schonungslose Wahrheit sind ja zwei unterschiedliche Dinge) erschreckt mich gerade sehr. Schon krass. Was tust du dagegen, **Bolzbold**? Ehrliche Frage.

Mir ist klar geworden, dass ich die Situation an meiner Schule, sowohl was die Arbeitsbelastung angeht als auch was mittelfristige Weiterentwicklungsmöglichkeiten angeht, festgefahren war. Somit hatte also die Wahl, die bestehenden Verhältnisse zu akzeptieren oder aber neue Verhältnisse außerhalb meiner Schule zu schaffen.

Ich habe bereits letztes Jahr Alternativen ausgelotet und für mich entschieden, dass ich bereit bin, meine Schule zu verlassen und alles das, was ich mir aufgebaut habe, von jetzt auf gleich aufzugeben, wenn sich die passende Alternative bietet. Im Zuge dessen, vielleicht auch schon vorher, habe ich mich sozusagen von meiner Schule "entliebt". Natürlich habe ich mir in den letzten Jahren an meiner Schule ein paar Nischen geschaffen, in denen ich unbehelligt schalten und walten kann. Ich genieße in einigen Bereichen weitreichende Freiheiten und das Vertrauen der Schulleitung, die ich für mich nutzen kann. Ich habe einige Dinge von jetzt auf gleich abgegeben und mal "nein" gesagt.

Aktuell wäre sogar wieder eine Alternative da, auf die ich mich bewerben könnte. Die konkreten Arbeitsbedingungen dort wollen jedoch vorher gründlich ausgelotet werden.

Falls das nicht klappen sollte oder nicht für mich infrage kommt, habe ich mich mittlerweile so eingerichtet, dass ich das auch noch zwei, drei Jahre an meiner Schule weitermachen könnte.

Aber ich weiß sehr genau, dass ich nicht an meiner aktuellen Schule pensioniert werde. In spätestens fünf Jahren werde ich definitiv woanders sein.